

# MAMMA

## (Lied aus dem Film Omonimo)

Text: Bruno Cherubini †1947

Deutscher Text: Bruno Balz †1988

Musik: Cesare Andrea Bixio †1978

Ta-ge der Ju-gend ver-ge-hen,  
schnell wird der Jüng-ling ein Mann.  
Träu-me der Ju-gend ver-we-hen,  
dann fängt das Le-ben erst an.  
Ma-ma ich will kei-ne Trä-nen seh'n,  
wenn ich von dir dann muss geh'n.

### 1. Refrain:

Ma-ma, du sollst doch nicht um dei-nen Jun-gen wei-nen,  
Ma-ma, nun wird das Schick-sal wie-der uns ve-rei-nen.

Ich werd' es nie verge-e-e-es-sen,  
was ich an dir hab be-ses-sen,  
dass es auf Er-den nur ei-ne gibt,  
die mich so heiß hat ge-liebt.

Ma-ma, und bringt das Le-ben dir auch Kum-mer und Schmerz,  
dann denk' ich nur an dich,  
es be-tet ja für mich, oh Ma-ma dein Herz.

### 2. Strophe:

Ma-ma, an dich muß ich den-ken,  
an schö-ne Ta-ge mit dir,  
mei-ne Ge-dan-ken sind bei dir,  
und mei-ner Ju-gend voll Glück.  
Ma-ma, es war doch so schön mit dir,  
ich wünsch mir al-les zu-rück!

### 2. Refrain:

Ma-ma, ich möcht' noch ein-mal dei-ne Hän-de küs-sen,  
Ma-ma, und mich bei dir so ganz ge-bor-gen wis-sen.

Wie einst, in sel'-gen Ta-a-a-a-gen  
müß-test du wie-der nur sa-gen:

Wenn al-le Men-schen auch treu-los sind,  
ich will dich lie-ben mein Kind!

Ma-ma, wenn mir in die-ser Welt die Son-ne nicht scheint,  
dann denk ich nur an dich,  
und an den Tag, da uns der Him-mel vereint.

Ma-ma, Ma-a-ma